

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ausarten, folglich in jedem Staate so unschicklich als gefährlich seien." (Reg. ddo. Linz, 4. Mai 1801.)

Das Jahr 1800 war in mehrfacher Beziehung ein Unglücksjahr für Linz und die Normalschule.

Bei dem großen Brande am 15. August litt auch das Schulhaus so, dass nicht unterrichtet werden konnte, und auch keine Finalprüfung stattfand; ja man wusste nicht, wo und wann der Unterricht mit nächstem Jahre wieder aufgenommen werden könne. Glücklicherweise wurde das Actenmateriale gerettet. Die Direction verlegte man in das Haus des bürgerlichen Buchbinders Matth. Dörr (Altstadt Nr. 25); dadurch wurde soweit Raum geschaffen, dass man die Kinder nothdürftig unterbringen konnte. Der Präparandencurs 1800/1 entfiel jedoch wegen Mangels an Localitäten.

Sofort wurde der Wiederaufbau des Südtractes und der zwei Nebentracte, des östlichen und westlichen, in Angriff genommen, wobei den von der Collegial-Versammlung angegebenen „erfahrungsmäßigen Mängeln“ thunlichst Abhilfe geschaffen wurde. (Nr. 120.)

Am 21. December d. J. rückte ein Theil der französischen Armee in Linz ein (nach der Schlacht bei Hohenlinden, 3. December, im zweiten Coalitionskriege); die Anstalt blieb eine Woche (21.—29. Dec.) geschlossen, da die Eltern für die Sicherheit der Kinder bangten.

Am 10. Jänner 1801 wurde dem Director Pacher „vermuthlich aus Missverständnis“ ein französischer Soldat ins Quartier gelegt, den er bis inclusive 3. Februar verpflegen musste; er beanspruchte dafür 37 fl. 30 kr. Entschädigung.

Am 29. December war der Unterricht wieder aufgenommen worden, und es besuchten mehr als 300 Kinder die Schule; jedoch musste die Semestralprüfung unterbleiben, „da die vorige Ordnung der Dinge noch nicht hergestellt war.“ (Nr. 126.) Am 18. März, vormittags, am Tage des Friedensschlusses zu Florenz mit Neapel, zogen die Franzosen endlich größtentheils ab. Die Kriegswirren hatten veranlasst, dass den Lehrern schon im December eine Quartalquote des Gehaltes vorausbezahlt wurde. Nachträglich wurde den minder besoldeten Lehrpersonen vom Februar 1801 angefangen noch außerdem die Currentbesoldung gewährt. (Hofdecr. 23. April 1801.) Nach dem Friedensschlusse (9. Februar zu Lunéville, 18. März zu Florenz) beginnen die Verweise auf die horrenden Theuerungsverhältnisse und die drängenden Ansuchen um Besoldungsvermehrung. 1802 und 1803 werden Besoldungszuschüsse gewährt (Reg. 20. Februar 1803), 1804 wird eine Theuerungsaußhilfe bewilligt. (Reg. 20. Mai 1804.)